

Ausstellungs- und Messeberichte

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **57 (1950)**

Heft 9

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ausstellungs- und Messeberichte

Internationale Textilausstellung in Lille 1951. Die französische Textilindustrie hat beschlossen, im Frühjahr 1951 eine internationale Textilausstellung in Lille abzuhalten. Der Hauptzweck derselben ist, die Beziehungen zwischen den verschiedenen textilproduzierenden und verbrauchenden Ländern zu fördern und damit zur Wiederherstellung des internationalen Austausches beizutragen, der so notwendig für den industriellen Fortschritt und Wohlstand ist.

Neben den eigentlichen Textilindustrien sollen an dieser Ausstellung auch die Spinnereien, Webereien, Wirkwarenfabriken, Färbereien, Kämmereien, Textilmaschinenfabriken, die Bekleidungsindustrie, die Mode und der Textilhandel teilnehmen.

Die Wahl der Stadt Lille als Ausstellungsort bedarf keiner weiteren Erklärung, denn man weiß, daß sie eines der bedeutendsten Textilzentren Frankreichs und der Welt ist.

Der Vorsitzende des Ausstellungsausschusses ist Herr Philippe Roy, Präsident des Verbandes der französischen Textilindustrie. Die Ausstellung steht unter dem Ehrenpatronat des Präsidenten der Republik Vincent Auriol. Sämtliche wirtschaftlichen und industriellen Ministerien haben ebenfalls ihre Unterstützung zugesagt.

Die Ausstellung wird im Ausstellungspark von Lille stattfinden und drei Wochen — 28. April bis 20. Mai — dauern. Man beabsichtigt, gemeinsame Schausstellungen der einzelnen Industriezweige zu veranstalten.

Sämtliche Länder, die in der Textilindustrie eine Rolle spielen, sind zu dieser Kundgebung eingeladen. F. M.

Die Ausstellung der tschechoslowakischen Industrie im Kongreßhaus in Zürich erfreute sich während ihrer kurzen Dauer vom 21.—28. August eines regen Besuches. Sie bot mit ihren zahlreichen Erzeugnissen aus den verschiedenen Industrien einen eindrucksvollen Querschnitt

und vortreffliche Ueberblicke über das Schaffen in der Tschechoslowakei. Infolge Platzmangel ist es uns nicht möglich, eine eingehende Schilderung der so mannigfaltigen Schau zu geben. Wir müsen uns mit einigen wenigen Hinweisen über die Textilindustrie beschränken und möchten es gleich vorweg sagen: es waren prächtige Qualitätserzeugnisse, die vom hohen Stand der dortigen Textilindustrie kündeten. Die Firma Centrotex, als alleiniger Exporteur tschechoslowakischer Textilien hatte es trefflich verstanden, die verschiedenen Industriezweige: Leinen-, Baumwoll-, Woll-, Rayon- und Seidenindustrie für sich sprechen zu lassen. Man weiß, daß die Flachskultur in der Slowakei uralte ist und das günstige Klima einen Rohstoff von besonders wertvollen Eigenschaften hervorbringt. Und so alt der Flachs anbau ist, so alt ist natürlich auch die Leinenweberei. Es ist daher gar nicht verwunderlich, wenn prächtige Leinendamaste und gediegen bedruckte Leinengewebe für Dekorations- und Möbelstoffe einen guten Ruf besitzen. Obwohl im Lande keine Baumwolle wächst, ist auch die Baumwollweberei eine recht alte Industrie, die mit ihren „Popelinen“ für Hemden- und Blusenstoffe und den hübsch gemusterten Taschentüchern auf manchen Märkten eine führende Stellung erlangt hat. Und dann sah man eine Auswahl von schönen Seiden- und Reyongeweben in uni und Jacquard und bedruckt, ferner nette bunte Jacquard-Foulards, elegante Krawattenstoffe und auch Samt und Plüsch. Von Woll- und Mischgeweben seien die Kleiderstoffe für Damen und Herren und die prächtigen Wolldecken wie auch schöne Reisedecken mit Schottenmustern gestreift.

Bei unserem Gang durch die Ausstellung dachten wir auch daran, daß vor dem zweiten Weltkriege gar manche schweizerische Webereitechniker während Jahren und Jahrzehnten in führenden Stellungen der tschechoslowakischen Seidenindustrie tätig gewesen sind und viel zu ihrer Förderung beigetragen haben. -t -d.

Fachschulen und Forschungsinstitute

Ein Rücktritt. Man konnte zwar vor zwei Jahren schon an dieser Stelle lesen, daß Herr Rob. Honold infolge Erreichung der Altersgrenze von seiner Stellung an der Textilfachschule Zürich zurückgetreten sei. Die Aufsichtskommission betraute ihn damals noch mit der Gestaltung der Gewebesammlung der Schule. Nach nicht einmal drei Monaten aber war die von ihm innegehabte Lehrstelle schon wieder verwaist und die Aufsichtskommission wohl recht froh, daß sich Herr Honold bereit erklärte, in die so plötzlich entstandene Lücke zu springen. Er mußte damals zu seinen Obliegenheiten auch das Amt als Zeichnungslehrer, welches er früher während 25 Jahren bekleidet hatte, ebenfalls wieder übernehmen.

Seit dem Abschluß des 3. Semesters des nun zu Ende gegangenen Schuljahres war Herr Honold zwar „nur“ noch als Zeichnungslehrer tätig. Als solcher hatte er, wie wir vernahmen, nach rund 40jähriger sehr erfolgreicher Tätigkeit an der Seidenwebschule und an der Textilfachschule Zürich am 5. Juli seine letzte Unterrichtsstunde erteilt.

Die alte Seidenwebschule und auch die Textilfachschule Zürich haben Herrn Honold viel zu verdanken. Es ist sicher der Wunsch vieler „Ehemaligen“, wenn seine langjährige Arbeit von einem Kenner an dieser Stelle kurz gewürdigt würde. Als Redaktor der Fachschrift könnte er, sofern ihm zuviel Lob gespendet würde, von seinem Recht als Schriftleiter immer noch Gebrauch machen! Vollständig ablehnen aber dürfte er einen solchen Bericht nicht. Darf man auf die Erfüllung dieses Wunsches rechnen?
W. L. ein alter Beobachter.

Textilfachschule Zürich. Am 4. September hat das 69. Schuljahr begonnen. Für den neuen Kurs lagen 44 Anmeldungen vor, die indessen nicht alle berücksichtigt werden konnten. Das erste Semester zählt 37, das dritte 13 Schüler. Dazu kommt noch die Klasse der Musterzeichner-Lehrlinge und Lehrlöcher. Im neuen Kurse sind 3 Ausländer, je ein Deutscher, Engländer und Amerikaner.

Der Zeichnungsunterricht an der Schule wird nun von einer Dame erteilt, indem Fräulein R. Hirzel von der Aufsichtskommission mit diesem Lehramt betraut worden ist. Wie uns von der Schule mitgeteilt worden ist, hat Fräulein Hirzel ihre Studien an der Kunstgewerbeschule Zürich gemacht und war seither — seit wann wissen wir nicht — in einigen Entwurfsateliers erster Firmen auf dem Platz Zürich sowohl für Druck wie für Jacquard, teils als erste Kraft, tätig. — Wir wünschen ihr in ihrer nicht leichten Aufgabe besten Erfolg. -t -d.

An der **Examen-Ausstellung** der Textilfachschule sind ein Herrenhut in beige mit den Buchstaben WR, gekauft bei der Firma E. Lüber-Forster, Chapellerie, Uzwil, ferner ein Herrenhut grau, bezeichnet PS, London-House, Zürich und ein leichter Herren-Ueberzieher bezeichnet Ritex, High Class Quality zurückgeblieben. Die Eigentümer dieser Gegenstände werden freundlichst gebeten, diese gelegentlich abzuholen.